



50. Geburtstag der Partnerschaft nachgefeiert: Trierer Delegation zu Gast im kroatischen Pula. **Seite 3**



Blick hinter die Kulissen bei freiem Eintritt: Einladung zum Museumstag am 21. Mai. **Seite 4**



Online-Bürgerbeteiligung zum Entwicklungskonzept für die Innenstadt gestartet. **Seite 5**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Älteste Triererin feiert ihren 110.



Annemarie Zander (Foto: privat), die älteste Triererin feierte am vergangenen Donnerstag ihren 110. Geburtstag. Mit diesem außergewöhnlich hohen

Alter ist sie sogar die zweitälteste Person in ganz Rheinland-Pfalz. Zu ihrem besonderen Tag besuchte sie OB Wolfram Leibe, um ihr persönlich zu gratulieren. Geboren am 12. Mai 1913 in Pallien, war sie bereits auf der Welt, als in Trier viele historisch bedeutsame Ereignisse vonstatten gingen: Sei es der Besuch von Kaiser Wilhelm am 14. Oktober 1913 anlässlich der Eröffnung der nach ihm benannten Brücke oder die Visite von Reichspräsident Paul von Hindenburg im Oktober 1930. Anfang der 1930er-Jahre legte Zander die Gartengehilfen-Prüfung ab. Sie arbeitete jedoch nicht in diesem Beruf, sondern war Sekretärin am FWG und dann Lohnbuchhalterin in der Paulinus-Druckerei.

Nach ihrem Renteneintritt widmete sie sich ihren Hobbys, der Geschichts- und Familienforschung. Sie recherchierte dafür viel in Archiven und unterstützte ihren Mann Claus bei der Produktion des vom Verein Trierisch herausgegebenen Neuen Trierischen Jahrbuchs. Zu ihrem 110. Geburtstag gratulierten Annemarie Zander ihre Tochter Waltraud sowie drei Enkel und sechs Urenkel. **red**

Neue Chefin für das Stadtmuseum

Die Historikerin Dr. Viola Skiba wird ab 1. September neue Museumsdirektorin des Trierer Stadtmuseums Simeonstift. Sie folgt damit auf Dr. Elisabeth Dühr, die dann nach über 30 Dienstjahren in den Ruhestand geht. **red/Seite 4**

Wofür soll Trier Geld ausgeben?

Beim Bürgerhaushalt sind Ideen und Sparvorschläge der Bürgerinnen und Bürger gefragt

Am Montag, 15. Mai, startete wieder der Trierer Bürgerhaushalt. Bereits seit 2009 bietet die Stadt ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, an der Aufstellung des Haushaltes mitzuwirken. Die Rathaus Zeitung erklärt, wann und wie man sich beteiligen kann.

Von Johanna Pfaab

Auf mitgestalten.trier.de (Grafik rechts: PA) sind beim Bürgerhaushalt wieder Ihre Ideen für neue Investitionsschwerpunkte oder Sparvorschläge für den nächsten Haushalt 2024 gefragt. Sie können auch andere Vorschläge kommentieren und bewerten.

Was ist der Bürgerhaushalt?

Bei einem Bürgerhaushalt werden die Bürgerinnen und Bürger an der Aufstellung des Haushaltsplans für ihre Stadt beteiligt. Bei der Aufstellung geht es um den Umgang mit Geld. Der Haushaltsplan umfasst alle Einnahmen und Ausgaben der Stadt für das nächste Jahr. Er gibt zum Beispiel Antworten auf die Fragen: Mit welchen Einnahmen können wir pro Jahr rechnen? Was ändert sich im Vergleich zum Vorjahr?

Im Bürgerhaushalt können die Bürgerinnen und Bürger vorschlagen, wofür die Stadt Trier Geld ausgeben soll, wie die Stadt Geld einnehmen oder wo sie sparen kann. Die Vorschläge werden von den Fachämtern geprüft und dem Stadtrat im Rahmen der Etat-Beratungen zur Entscheidung vorgelegt.

Wie läuft der Bürgerhaushalt ab?

Das Verfahren ist in mehrere Phasen aufgeteilt. In der ersten Phase (15.

TRIER mitgestalten

Bürgerhaushalt

- 1 Jetzt registrieren!**
- 2 15. Mai – 5. Juni: Vorschläge einreichen**
- 3 19. Juni – 10. Juli: Vorschläge bewerten**

mitgestalten.trier.de

TRIER MITGESTALTEN PLATTFORM FÜR BÜRGERBETEILIGUNG

TRIER

Bürgerhaushalt

Einführung zum Bürgerhaushalt 2023 für Trier

Am 15. Mai startet wieder der Trierer Bürgerhaushalt. Bereits seit 2009 bietet die Stadt ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, an der Aufstellung des Haushaltes mitzuwirken.

Beim Bürgerhaushalt sind Ihre Ideen für neue Investitionsschwerpunkte oder Sparvorschläge für den kommenden Haushalt 2024 gefragt. Sie können auch andere Vorschläge kommentieren und bewerten.

PROJEKTPHASEN

- 1. Registrierung
- 2. Vorschläge einreichen
- 3. Vorschläge bewerten

Mai bis 5. Juni) sind Ihre Vorschläge und Ideen zum Haushalt 2024 gefragt. In dieser Phase können Sie auch die Vorschläge von anderen Bürgerinnen und Bürgern kommentieren. Anschließend prüft die Stadtverwaltung die eingereichten Vorschläge auf Gültigkeit und fasst doppelte zusammen. In der dritten Phase (19. Juni bis 10. Juli) stehen die Vorschläge dann zur Abstimmung. Danach werden die 30 bestbewerteten Vorschläge von der Verwaltung mit einer Stellungnahme versehen und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

Die Entscheidung über die Umsetzung findet im Rahmen der Haushaltsberatungen am 20. und 21. September statt. Die Beschlussfassung durch den Stadtrat folgt am 9. Oktober. Alle Vorschläge, die sich auf einen Stadtteil beziehen, werden zusätzlich

an die Ortsbeiräte für die Beratungen ihrer Ortsteilbudgets weitergeleitet.

Welche Voraussetzungen muss mein Vorschlag erfüllen?

Vorschläge werden zur Abstimmung gestellt, wenn

- sie innerhalb der Einreichungsfrist (bis 5. Juni) eingegangen sind,
- die Zuständigkeit für die Umsetzung bei der Stadtverwaltung Trier liegt,
- die geforderte Maßnahme eindeutig beschrieben ist,
- sie haushaltsrelevant sind.

Unter „haushaltsrelevant“ versteht man, dass der Vorschlag eine bedeutende finanzielle Auswirkung haben muss.

Beispiele für gültige und nicht gültige Vorschläge sind auf der Plattform unter mitgestalten.trier.de/buergerhaushalt aufgeführt.

Wie melde ich mich auf der Plattform an?

Die Registrierung erfolgt auf der Startseite über den Button „Registrieren“. Auch bisherige Nutzer von mitgestalten.de müssen sich neu anmelden.



Wie kann man ohne Internet mitmachen?

Sie können Ihren Vorschlag auch schriftlich an: Amt für Presse und Kommunikation | Koordination Bürgerdialog | Am Augustinerhof | 54290 Trier, senden. In der kommenden RaZ am 23. Mai wird es ein Formular zum Ausschneiden geben.

Unterstützung am laufenden Band

Neue Altstadtfestbändchen im Verkauf

Zum zweiten Mal nach 2022 ist jetzt wieder das Altstadtfestbändchen im Verkauf erhältlich: 2023 ist die Stadtfarbe „Purpur Nigra“ zur stilprägenden Leitfarbe geworden – abwechselnd wurden das Stadtlogo und der Altstadtfest Trier-Schriftzug auf den lilafarbenen Untergrund eingewebt.



Vorfroede zum Ausdruck bringen

Zum Preis von drei Euro können Fans nun schon Wochen vor dem Event ihre Vorfroede auf das Trierer „Fest der Feste“ bekunden. Alexandra Meusel, Projektleiterin beim Veranstalter Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), erläutert: „Der Kauf des Alt-

stadtfestbändchens ist natürlich freiwillig. Durch den kleinen Obulus kann jedoch jeder das umfangreiche Programm des Altstadtfestes unterstützen. Daher würden wir uns freuen, wenn sich möglichst viele mit dem Bändchen schmücken würden.“

Die Bändchen sind in der Tourist-Information an der Porta Nigra, im Kiosk am Hauptmarkt und im Online-shop erhältlich: www.triershop.de/typisch-trier/altstadtfestbaendchen. Am Fest selbst (23. bis 25. Juni) gibt es sie bei insgesamt zehn Verkaufsständen, die an den Eingängen zum Festgelände platziert sind. Weitere Informationen: www.trier-info.de/highlights. **red**

Vier Anträge im nächsten Stadtrat

Auf der Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung am Dienstag, 16. Mai, 17 Uhr, Rathaussaal, stehen unter anderem vier Fraktionsanträge: Förderprogramm für Balkon-Solaranlagen (Grüne, SPD und FDP), Strategieplan zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und „Fachkräftemangel in Kitas entgegenwirken“ (CDU) sowie „Verkehrslastung im Karl-Marx-Viertel minimieren“ (Linke). Diese Fraktion stellt zudem eine Anfrage zu soziokulturellen Zentren in Stadtteilen. **red**

Zahl der Woche

300

Jugendliche vom MPG und AVG beteiligten sich an Schulprojekt für „Vielfalt, Fairness und Akzeptanz“. **(Seite 9)**



Hingucker. Auf den Armabändchen sind das Stadtlogo und der Altstadtfest-Schriftzug eingewebt. Foto: TTM

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Jobfux: Perspektiven aufzeigen

Trotz guter Perspektiven auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gelingt nicht allen jungen Menschen ein reibungsloser Übergang von Schule in Ausbildung und Arbeit. Laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung hat jeder siebte Jugendliche vier Jahre nach dem Verlassen der Schule den Einstieg ins Berufsleben noch nicht geschafft oder eine Ausbildung abgebrochen.

Auch die steigenden Zahlen Jugendlicher ohne Schulabschluss zeigen, dass es arbeitsmarktpolitische Projekte braucht. Dazu zählen unter anderem die Jugendberufsagentur plus und das Programm „Jugend stärken im Quartier“, dessen erfolgreiche Etablierung in Trier auf eine Initiative der SPD-Fraktion zurückgeht. Im letzten Jahr wurde mit dem Jobfux ein weiteres Angebot an den berufsbildenden Schulen in Trier geschaffen.



Der Erfolg des Jobfuxes liegt in einer zielgerichteten, individuellen Unterstützung junger Menschen durch theoretische und praktische Berufsorientierung sowie in der pädagogischen Begleitung. Berufliche Perspektiven und der erfolgreiche Einstieg durch Praktika oder Ausbildung ebnen den Weg für eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.

Die Ergebnisse aus dem Erprobungsjahr stimmen uns als SPD-Fraktion positiv, dass der Jobfux auch in den kommenden Jahren junge Menschen in Trier darin unterstützt, dass der Übergang von Schule in Ausbildung und Arbeit gelingt. Deshalb stimmen wir am 16. Mai im Rat für eine Fortführung bis 2027. Denn der Jobfux ermöglicht nachhaltige Chancen auf Erwerbsarbeit und schafft damit auch eine Teilhabe an der Gesellschaft.

Andreas Schleimer, Sprecher für Arbeit

Arbeitskreis Exhaus muss pausieren

Vergangene Woche hat nach längerer Zeit der Arbeitskreis Exhaus wieder getagt. Er wurde nach Schließung des Jugendzentrums gegründet, um sich unter Einbeziehung der Politik, der Verwaltung und des Aktionsbündnisses „Exhaus bleibt!“, das auch Mitglied dieses Gremiums ist, mit der Frage nach der Sanierung und der Entwicklung eines zukünftigen Nutzungskonzepts für das Exhaus-Gebäude zu beschäftigen.

Da das Aktionsbündnis wegen der Ablehnung seines angestrebten Bürgerbegehrens gegen den Stadtrat Klage eingereicht hat, stellt sich nun die Frage, inwieweit ein Gremium, in dem beide Klageparteien vertreten sind, überhaupt sinnvoll Lösungen für das Exhaus-Problem finden kann. Es lässt sich bezweifeln, dass es sinnvoll wäre, in ein laufendes Verfahren Tatsachen zur Zukunft der Immobilie zu schaffen. Die Überlegung, ob es nicht eine Alternative wäre, das Gebäude eventuell mit der Prämisse, dass

dieses auch zukünftig zur Jugendarbeit genutzt werden muss, zu verkaufen, kann in dieser Situation überhaupt nicht diskutiert werden, da mit einer solchen Entscheidung eben diese Tatsachen geschaffen werden.

Nach Ansicht der FDP-Fraktion muss daher der AK pausieren, bis der Rechtsstreit abschließend geklärt ist, um dann erörtern zu können, wie die Zukunft des Exhauses aussehen kann. Und selbst wenn dieser Punkt erreicht ist, ist es fraglich, ob eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Aktionsbündnis, den Fraktionen und der Stadtverwaltung überhaupt noch möglich ist. Eines lässt sich aber mit Sicherheit schon jetzt festhalten: Trier braucht Orte für die Jugendarbeit. Hierfür aber das Exhaus für einen zweistelligen Millionenbetrag zu sanieren, kann sich die Stadt schlicht nicht leisten und es müssen Alternativen gefunden werden.

Adrian Assenmacher, Vertreter der FDP-Fraktion im AK Exhaus

Der Marx muss weg



Am 17. Juni begehen wir den 70. Jahrestag des Volksaufstands in der DDR. Dieser Aufstand war auch ein Protest gegen die Ideologie des Marxismus und Leninismus. Im Mai jährt sich in Trier die Aufstellung der Karl-Marx-Statue zum fünften Mal. Für die SED-Opfer war der damit verbundene Kult zum 200. Geburtstag des Vaters des Kommunismus ein Schlag ins Gesicht. Während nach 1989 überall in Mittel- und Osteuropa die Denkmäler einer totalitären und menschenverachtenden Diktatur zu Fall gebracht wurden, hat man in Trier das Geschenk Chinas, eines kommunistischen Staates, gerne und unterwürdig angenommen. Seitdem steht der protzige Marx unweit der Porta Nigra. Jener Mann, über den der Politikwissenschaftler Konrad Löw treffend urteilt: „Selbstverständlich war nicht alles falsch, was Marx und Engels niedergeschrieben haben. Aber das Richtige war nicht neu und das Neue war nicht richtig.“

Karl Marx lieferte die theoretischen Grundlagen für eine grausame Ideologie, die 100 Millionen Tote zu verantworten hat. Wenig überraschend war, dass überzeugte Kommunisten im Rahmen der Enthüllung seiner Statue sogar eine Stalin-Fahne hissten. Wir als AfD-Fraktion im Stadtrat Trier haben den geschichtsvergessenen Marx-Kult im Jahre 2018 auf das Schärfste verurteilt. Und wir werden uns niemals mit diesem monströsen Denkmal im Herzen unserer Stadt abfinden.

Als freiheitsliebende Fraktion verurteilen wir jede Art von Sozialismus, Totalitarismus und Diktatur. Unsere Vorbilder heißen nicht Marx, Engels, Lenin oder Stalin. Vielmehr bewundern wir unsere Vorfahren, die 1832 in Hambach, 1848 in ganz Deutschland und 1953 in der kommunistischen DDR mutig für Einigkeit, Freiheit und Demokratie eingetreten sind.

AFD-Fraktion

Weltkulturerbe aufwerten



Trier ist in der glücklichen Lage, über insgesamt acht Unesco-Weltkulturerbestätten zu verfügen. Das ist ein riesiges Pfund, mit dem das Stadtmarketing wuchern kann. Es ist aber auch für die Stadt eine große Aufgabe, diese Welterbestätten zu erhalten und aufzuwerten, indem sie „ins richtige Licht“ gesetzt werden. Trotz desolater Haushaltslage müssen wir alle Möglichkeiten inklusive finanzieller Förderungen seitens Bund/Länder und EU ausschöpfen, um die jahrhundertealten Wahrzeichen und Alleinstellungsmerkmale unserer schönen Stadt auch für kommende Generationen erlebbar zu machen.



Daher mutet das „Streichkonzert“ mit den Auflagen der ADD uns Stadträten einiges zu. Gerade bei der Neugestaltung des Römerbrückenkopfs im Zusammenhang mit dem Haltepunkt der neuen Weststrecke fallen einige gut durchdachte Akzente dem Rotstift zum Opfer.

Es ist schade, dass der Sparszwang uns dazu nötigt und wir auf vieles Wünschenswerte verzichten müssen. Auch bei der Neugestaltung des Porta Nigra-Vorplatzes, die wegen der Stolperfallen absolut notwendig ist, und den neuen Verkehrsführungen müssen wir sicher auch mit „spitzer Feder“ rechnen. Das hat unsere Stadt nicht verdient: Nach Italien und China steht Deutschland auf dem dritten Platz mit den meisten Weltkulturerbestätten (insgesamt 51, davon acht in Trier).

Christiane Probst, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Mehr Geld für städtische Gebäude



Die Gebäude, vor allem die Schulen, zählen zum Vermögen der Stadt Trier. Dieses wird seit Jahrzehnten sträflich vernachlässigt, weil nicht genügend Mittel in den jeweiligen Haushalt eingestellt wurden. Die Gemeindestelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) empfiehlt jährlich eine Quote von 1,2 Prozent der Wiederbeschaffungskosten der Gebäude. Tatsächlich wurde in den letzten Jahren jedoch maximal 0,6 Prozent im Jahr aufgewendet. Die Folgen spüren wir zur Zeit sehr deutlich. Schwerwiegende Mängel führten zu notwendigen Generalsanierungen (zum Beispiel Grundschulen Egbert, Quint ...) in Millionenhöhe. Derweil leiden die Nutzer unter nicht schließenden Fenstern, blinden Scheiben, maroden Toilettenanlagen ...

Aus diesem Grund hat der Haushalts- und Personalausschuss am 9. Mai mit den Stimmen der Grünen, der SPD und der FDP folgenden

Beschluss gefasst: „Der [...] [Ausschuss] sieht es als dringend notwendig an, die Haushaltsansätze [...] deutlich zu erhöhen und mittelfristig auf die [...] Quote von 1,2 Prozent [...] zu erhöhen. Dabei soll [...] [dies] nicht durch Erhöhung von Steuern oder Abgaben erfolgen, sondern durch Umschichtung innerhalb des Haushalts.“

Gerades letzteres führte bei der CDU dazu, dass sie diesen Beschluss nicht mitgegangen ist, obwohl versichert wurde, dass auch sie für eine Erhöhung der Mittel ist. Das ist nicht zu verstehen, beinhaltet dieser Beschluss doch, dass künftig die Priorität auf den Werterhalt der Gebäude gelegt wird und nicht auf Generalsanierung oder Neubau. Dabei ist allen klar, dass die Frage, woher die Mittel kommen werden, bei der Aufstellung des Haushalts durch die Verwaltung und im Rahmen der Haushaltsberatungen geklärt werden muss. Es ist spannend, wie nun dieser Beschluss umgesetzt wird.

Bernhard Hügler, Fraktion 90/Grüne

LED-Flutlichter



In der jüngsten Sitzung des Umwelt- und Hauptausschusses stellte Matthias Ulbrich, Abteilungsleiter Sport des Schul- und Sportamts, eine sinnvolle Investitionsmöglichkeit vor, nämlich sukzessive die Flutlichtanlagen der städtischen Sportplätze auf LED-Technologie umzurüsten. Wir halten diesen Vorschlag für sinnvoll, zum einen wegen der auf der Hand liegenden Vorteile für den Umweltschutz und zum anderen aus wirtschaftlichen Gründen. Je nach Förderung – im Raum stehen Programme mit 25 oder 40 Prozent Zuschuss – amortisiert sich die Investition in die Umrüstung einer Anlage beim aktuellen Strompreis bereits nach circa sechs bis maximal zehn Jahren (ohne Förderung). Wir werden also in den kommenden Haushaltsberatungen beantragen, jährlich rund 120.000 Euro dafür einzustellen, um innerhalb von vier Jahren sämtliche Anlagen im Stadtgebiet umrüsten zu können. Lobend zu

erwähnen sind im Übrigen die Sportanlagen in Tarforst (hier ist der Kunstrasenplatz bereits umgerüstet) und Zewen (die Anschaffung ist über Ortsbeiratsmittel bereits geschehen), die proaktiv vorangegangen sind.

Kaum noch Ersatzteile zu erhalten

Weitere Argumente für die Befürwortung dieser Modernisierung sind die Tatsache, dass für die teils uralten Flutlichtanlagen nur noch schwer Ersatzteile zu bekommen sind, sowie der ganz banale Fakt, dass LEDs den Platz gleichmäßiger ausleuchten und das Sporttreiben angenehmer machen. Das ist ein positives Beispiel, bei dem Ökonomie und Ökologie Hand in Hand gehen und ohne Ideologie mittels Technologie modernisiert wird. Wir werden diesen Vorschlag gerne unterstützen.

Thorsten Wollscheid, sportpolitischer Sprecher

Raumnotstand an Schulen



Schulen in Trier sind ein Dauerthema unserer Fraktionsarbeit, weil sie im Bereich der städtischen Baumaßnahmen immer nach hinten rutschen, wie zum Beispiel die IGS, die Grundschulen Quint und Matthias, die Berufsbildenden Schulen, die Trierer Gymnasien. Vor über zehn Jahren im Stadtrat beschlossene Grundsanierungen beziehungsweise Erweiterungen fristen weiterhin ihr Dasein im Dornröschenschlaf auf einer Liste von 183 Baumaßnahmen und warten ungeduldig auf eine Behebung der teils unwürdigen Zustände. Von einer ausreichenden Instandhaltung städtischer Immobilien ganz zu schweigen.

Der in Trier geltende Prozentsatz für Maßnahmen des Bauunterhalts städtischer Gebäude beträgt verglichen mit dem Bundesdurchschnitt gerade mal die Hälfte. Kein Wunder, dass „bei den einstürzenden Bauten ...“ nur noch der Abriss und Neubau städtischer Sporthallen übrig blieben.

Neben allen Unsäglichkeiten im Bereich der Schulgebäude schlägt die Vernachlässigung aktuell dem Fass den Boden aus. Wohin mit den Schülerinnen im Schuljahr 2023/24? Fehlende Klassenräume stellen die Schulen vor schier unlösbare Probleme, da bauliche Erweiterungen, wie dargestellt, nicht umgesetzt wurden.

Nur noch der Ankauf oder die Miete von Containern vermögen den aktuellen Raumnotstand für das kommende Schuljahr aufzulösen. Wir kennen zur Genüge die vermeintlichen Übergangslösungen mit hastig aufgestellten Containern auf Schulhöfen. Stehen sie einmal, werden sie zur ungeliebten Dauerlösung wie an der Grundschule Heiligkreuz. Von den Kosten dieser Provisorien ganz zu schweigen. Mit der Miete der Container der Kita St. Adula in Pfalzel hätte man eine neue Kita bauen können. Die Linksfraktion fordert deshalb: Schulbauten müssen zur Chefsache werden. Priorität für Kinder und Jugendliche – jetzt.

Theresia Görger, Linksfraktion

Besuch zum 50. Jahrestag

Delegation zu Gast in kroatischer Partnerstadt Pula

Anlässlich des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft besuchte eine elfköpfige Delegation der Stadt Trier, unter Leitung von OB Wolfram Leibe kürzlich die kroatische Partnerstadt Pula. Das Jubiläum stand zwar schon im Jahr 2021 an, konnte wegen der Corona-Pandemie aber erst jetzt gemeinsam gefeiert werden. Umso größer war die Freude, sich jetzt wieder persönlich treffen und austauschen zu können.

Von Susanne Stemmler

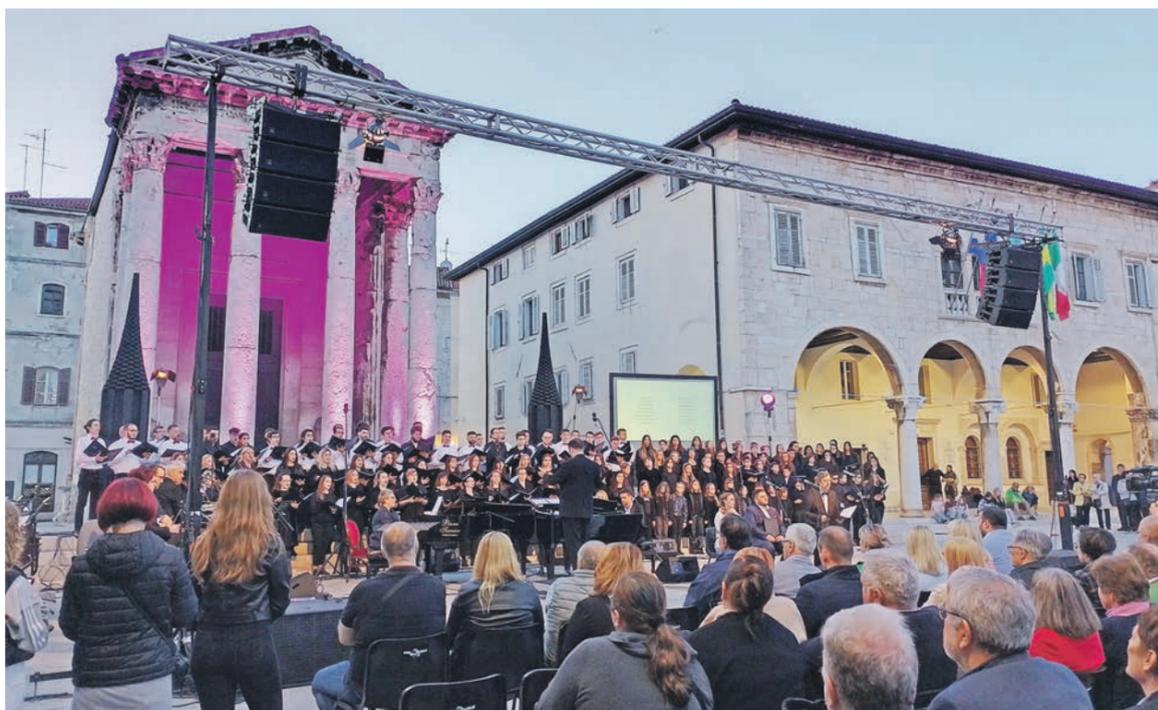
In mehrmonatigen Vorbereitungen und Abstimmungen hatten beide Städte ein breit gefächertes Programm für die Mitreisenden zu den Themen Kommunalpolitik, Vereinssport und Feuerwehr erarbeitet. Dazu standen Fachtermine für die mitreisenden Mitglieder des Stadtrates, die Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung sowie das Vorstandsmitglied des Radsportvereins Schwalbe Trier an. Ein erster Höhepunkt war die gut besuchte Aufführung von Carl Orffs „Carmina Burana“ auf dem Forum-Platz im Herzen der Stadt am Ankunftsabend.

Der folgende Tag begann mit einem Austausch im Rathaus: Empfangen

wurden die Trierer von einer elfköpfigen Delegation unter der Leitung der stellvertretenden Bürgermeisterin Pulas, Ivona Močenić, darunter leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Pulas, Vertreter des Stadtrates sowie die Leitungen der Tourismusbehörde und der Feuerwehr. In der Sitzung konnten insbesondere die Mitglieder des Trierer Stadtrates (Jutta und Thomas Albrecht, Christa Kruchten-Pulm, Richard Leuckefeld und Marco Marzi) und die Delegation der Stadt Pula Fragen zur Kommunalfinanzierung, der wirtschaftlichen Rolle des Tourismus für Pula und der Tourismusförderung diskutieren, sowie über Maßnahmen zur Bekämpfung und Eindämmung des Klimawandels sprechen. Auch das Thema nationale Minderheiten in der kroatischen Politik wurde erörtert.

Über die Möglichkeiten einer Kooperation im Bereich Tourismus werden nach der Reise vertiefende Gespräche geführt. OB Leibe und die stellvertretende Bürgermeisterin Močenić brachten beiderseitig ihren Wunsch nach einer Intensivierung des Austauschs in den Bereichen Verwaltung, Schulen und Kultur zum Ausdruck.

Im Anschluss an die Sitzung nahm die Delegation an einer feierlichen Zeremonie zum „Tag der Befreiung“ im Istrischen Nationaltheater teil, zu der auch der kroatische Staatspräsident Zoran Milanović angereist war. Die anschließende Eröffnungsfeier des jüngst wieder aufgebauten Kleinen Römischen Theaters beeindruckte mit einem reichhaltigen Programm aus Reden, Musik und Performance. Dabei ergab sich auch die Gelegenheit zu weiterführenden Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Partnerstadt.



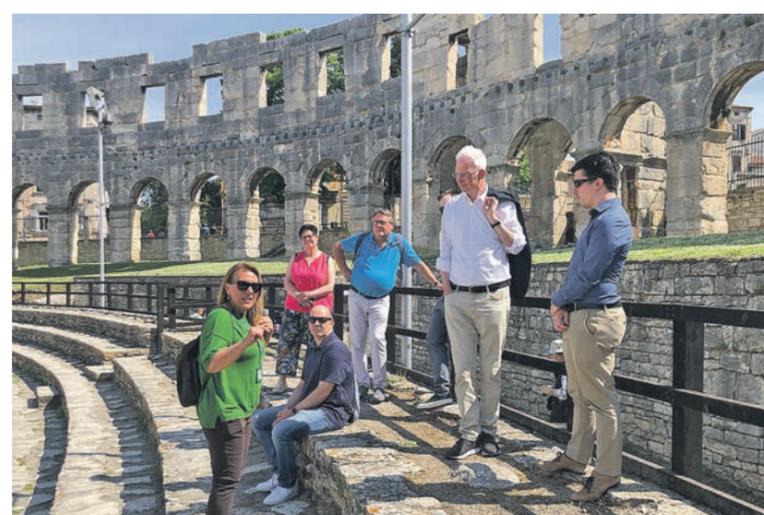
Open Air-Kultur. Einen kulturellen Höhepunkt erlebte die Trierer Delegation direkt am ersten Abend ihrer Reise mit der Aufführung von Carl Orffs „Carmina Burana“ auf dem Forum-Platz im Herzen der Stadt (großes Foto).

Rundgang. Bei einer Stadtführung erfuhren die Gäste um OB Wolfram Leibe Amphitheater (2. v. r.) Interessantes über das Amphitheater, das in Pula steht und eines der am besten erhaltenen ist.

Im weiteren Reiseverlauf konnten die Mitreisenden die größte Stadt Istriens bei einer Stadtführung auf Einladung der örtlichen Tourismusbehörde näher kennenlernen. Dabei erfuhren die Gäste viel Interessantes und Wissenswertes über das Amphitheater, die Geschichte der Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner.

Austausch mit der Feuerwehr

Eingehende Gespräche, etwa zum Thema Waldbrandbekämpfung, führten OB Leibe, sein stellvertretender Büroleiter Lukas Löwen, der Leiter der Trierer Berufsfeuerwehr, Andreas Kirchartz, und sein Mitarbeiter im Bereich Katastrophenschutz, Luka Buntic – ebenfalls sprach- und



kulturrkundig – bei einem Austausch mit Vertretern der Feuerwehr. Dabei wurde auch eine mögliche Zusammenarbeit bei der Ausbildung in den Blick genommen.

Zum Thema Sport tauschten sich Stadtratsmitglied Marco Marzi und Marcel Tarter, Vorstandsmitglied des Radsportvereins Schwalbe Trier, mit zwei Sportfunktionären aus Pula über Möglichkeiten der künftigen Kooperation aus. Sie führten fruchtbare Gespräche mit dem ehemaligen Sport-

dezernenten der Stadt, Erik Lukšić, sowie dem leitenden Trainer des „Triathlon Klub Pula“, Željko Bijuk. Die Partnerschaft konkretisiert sich bereits: Im Sommer kommt eine Gruppe aus Pula zum Internationalen Jugendsportcamp nach Trier, was den Austausch weiter vorantreiben wird.

OB Wolfram Leibe zieht ein äußerst positives Fazit und freut sich, dass die Kooperation mit der istrischen Partnerstadt auf so vielfältigen Ebenen weiterhin mit Leben gefüllt wird.



Fußgängerzone. Die 52.000 Einwohner große Stadt Pula ist das touristische und kulturelle Zentrum der Region. Fotos: Susanne Stemmler

Jüdische Schicksale im deutschen Fußball

Ausstellung in der Tufa und Festival am 17. und 18. Mai

„Im Abseits. Jüdische Schicksale im deutschen Fußball“ lautet der Titel der Ausstellung, die noch bis 4. Juni in der Tufa zu sehen ist. Die Schau behandelt das Schicksal heute zu meist vergessener jüdischer Fußballer und Funktionäre. Ihre Lebensgeschichten zeigen, dass in vielen Regionen Deutschlands oftmals Juden zu den ersten Fußballpionieren gehörten und zu Beginn des vorherigen Jahrhunderts die Entwicklung des

Sports in den Vereinen maßgeblich vorantrieben.

Doku im Broadway-Kino

Die Ausstellung ist Bestandteil des „Oy Vavoy-Festivals“, das am Mittwoch, 17., und Donnerstag 18. Mai, unter dem Titel „Fußball, Judentum, Empowerment & Solidarität“ stattfindet. Veranstalter sind die Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusfor-

schung Trier in Kooperation mit der Tufa, dem Jugendzentrum „Auf der Höhe“, dem Kulturverein „Villa Wuller“, Ponyhof-Shows und dem Kulturgraben e.V. Ziel des Festivals ist laut der Veranstalter die umfassende Thematisierung der historischen und lebensweltlichen Verbindungen zwischen Judentum und Fußball, die Betonung der Bedeutung des Fußballs für das Ausbilden von Werten wie Toleranz, Solidarität und Fairness und das Abbauen von Vorurteilen.

Als Auftaktveranstaltung des Festivals wird am Mittwoch, 18. Mai, im Broadway-Kino die Dokumentation „Stark am Ball – Gemeinsam gegen Judenhass“ gezeigt. Auf dem Gelände am Don Bosco-Haus in Trier-West gibt es am Donnerstag, 18. Mai, ein vielfältiges Programm: Es besteht aus einem Stadtrundgang zum Thema „Nationalsozialismus und Fußball in Trier“ (10 Uhr, Treffpunkt Porta Nigra), einem Workshop zum Antisemitismus im Fußball (12.30 Uhr), einem Gespräch zur Bedeutung des Fußballs in und für Israel mit einem Anhänger des Vereins Apoel Haifa (15 Uhr) und einem Vortrag des Sporthistorikers Dr. Lorenz Pfeiffer zur jüdischen Geschichte des Fußballs (17 Uhr).



Rundgang. In der Ausstellung „Im Abseits“ stehen die Schicksale vergessener jüdischer Fußballer im Fokus. Foto: Carsten Kobow

Mehr Geld für Bauunterhalt

Haushalts- und Personalausschuss fasst Beschluss

Mit großer Mehrheit hat sich der Haushalts- und Personalausschuss in seiner vergangenen Sitzung dafür ausgesprochen, die Mittel für den Bauunterhalt städtischer Gebäude zu erhöhen. Den Antrag hierzu stellte die Ampelkoalition bestehend aus Grünen, SPD und FDP.

Bernhard Hügler (Grüne) sagte, die Stadt investiere seit Jahrzehnten zu wenig in den Unterhalt ihrer Gebäude und lasse so ihr Vermögen „kapputtgehen“. Es sei aber die Pflichtaufgabe einer Kommune, in ihr Vermö-

gen zu investieren, so Hügler. Der Antrag sei als Willensbekundung zu verstehen, betonte er. Man habe ihn bewusst offen formuliert und keine konkreten Zahlen genannt.

OB Wolfram Leibe schlug vor, über konkrete Zahlen in den Beratungen zum Haushalt 2024 zu sprechen. Dann sehe man, welchen Spielraum man habe. Die CDU kritisierte, dass der Antrag keinen Vorschlag enthalte, woher das Geld für den erhöhten Unterhalt der Gebäude kommen sollte. gut

Geschichten tanzend erzählen

Aufführung „The Door“ am 21. Mai im Theater

THEATER TRIER

Die Tanzaufführung „The Door“ ist am Sonntag, 21. Mai, 18 Uhr, im Großen Haus des Theaters zu sehen. Drei Choreografinnen und Choreografen nehmen den Titel zum Ausgangspunkt, um Raumbilder zu erkunden und Geschichten und Gefühle mit den Mitteln des Tanzes zu entwickeln. Die Tür wird als Trennung und Verbindung zwischen zwei Räumen gesehen, zwischen innen und außen, zwi-

schen vorher und nachher, zwischen zwei Welten. Ein Ort des Übergangs, ein Nicht-Ort. Kein Ort zum Verweilen, aber voller Möglichkeiten: Ort der Entscheidung, der Erwartung, der Erkenntnis? Der Vorfreude, Neugier oder der Umkehr? red

■ Weitere Termine sind an den Freitagen, 23. Juni, und 7. Juli, jeweils um 19.30 Uhr. Tickets gibt es online (www.theater-trier.de) und an der Theaterkasse: 0651/718-1818.



Opulente Lesewelten, glückliche Funde

Einladung zum Internationalen Museumstag am 21. Mai bei freiem Eintritt

Das Thema Freiheit zieht sich durch die nächsten sieben Tage Stadtkultur wie ein unsichtbarer roter Faden – die Freiheit, ein erfülltes, selbstbestimmtes Leben zu führen, Neues zu entdecken und sich künstlerisch ungehindert entfalten zu können. Den Auftakt macht der **Vocal-Workshop „Soundcheck“** am Donnerstag zur Eröffnung des Kulturfrühlings im Kasino am Kornmarkt: Junge Gesangstalente können über sich hinauswachsen und ihr Können in einem Konzert unter Beweis stellen. Wer Freude an Romantik, Beziehungsdrama, Komik und einer feinen Prise Operettenkitsch hat, wird von Mittwoch bis Samstag in der Tufa fündig: In der **„Operette für zwei schwule Tenöre“** kollidieren unterschiedliche Lebensentwürfe in einer Paarbeziehung: Was für den einen pure Erfüllung bedeutet, lässt den anderen Reißaus nehmen.

Auch die Lesereihe „Go West?!“ im Kulturspektrum kreist in dieser Woche um die Suche nach Freiheit: Die Autorin Rana Ahmad, geboren und aufgewachsen in Saudi-Arabien, liest am Montag aus ihrer **Autobiographie „Frauen dürfen hier nicht träumen“**, in der sie eindrücklich von ihrer Flucht aus ihrem Heimatland und dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben erzählt.

Frei sein bedeutet auch, ausbrechen zu können: Diesen Befreiungsakt verarbeitet der syrische Choreograf Maher Abdul Moaty tänzerisch in seiner **Performance „To break free is to be“** am Samstag und Sonntag in der Kunstakademie – und versucht, über Bewegung das auszudrücken, was nicht in Worte gefasst werden kann. Das Theater präsentiert am Dienstag-, Mittwoch-, Freitag- und Sonntagabend das **Schauspiel „Nora“** in der Kunstakademie in einer Neufassung von Lajos Wenzel. Für seine Inszenierung holt er den Stoff von Henrik Ibsen in die Gegenwart: Konsequenter und bis zum Äußersten seziert diese Fassung eine toxische Partnerschaft, die von Narzissmus, Masochismus, Abhängigkeit und krankhaftem Schönheitswahn geprägt ist. Steht am Ende die Befreiung? Am Sonntagabend ist in der Kunstakademie das **Tanzstück „The Door“** zu sehen. Drei Choreografinnen und Choreografen nehmen den Titel zum Ausgangspunkt, um Raumbilder zu erkunden (weitere Infos auf Seite 3). Der Wiederaufbau Triers nach dem Zweiten Weltkrieg steht im Mittelpunkt eines **Rundgangs mit Gästeführer David Kunz** am Sonntagnachmittag, 28. Mai. Der Krieg hat Trier zahlreicher Kulturschätze beraubt. Die Verluste waren unermesslich, doch bestehen viele der wichtigsten Gebäude bis heute, wenn auch manche in veränderter Form. Anhand ausgewählter Innensicht-Bauten präsentiert Kunz die Stadtgeschichte der letzten 75 Jahre in einem Rundgang, der nicht nur den sonst üblichen Routen folgt.

Im Stadtmuseum steht am Samstagnachmittag ein **Praxis-Workshop zur Erforschung von Antiquitäten** mit Kunstexperten Diana Lamprecht auf dem Programm. Sie vermittelt Grundlagenwissen und praktische Tipps für Freunde von Antiquitäten. Jeder Teilnehmer kann ein Objekt mitbringen, an dessen Bestimmung in dem Workshop gearbeitet wird.

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr dazu online im Eventkalender: www.heute-in-trier.de

Zwischen Munitionskisten als Ikonen gegen den Krieg, zeitgenössischer Mode, dem Leseland DDR und archäologischen Glücksfunden bewegt sich das Programm des Trierer Museumsstadtverbands, dessen fünf Mitglieder beim Internationalen Museumstag am Sonntag, 21. Mai, 10 bis 18 Uhr, ihre Häuser bei freiem Eintritt öffnen.

Im **Museum am Dom** können sich Gäste die Sonderausstellung „...geschrieben auf Munitionskisten. Ikonen gegen den Krieg“ ansehen und sich führen lassen. Die Werke des ukrainischen Duos Oleksandr Klymenko und Sofia Atlantova werden durch historische Ikonen ergänzt und vermitteln einen spannenden Einblick in klassische und moderne Ikonenmalerei. Reisen in die Spätantike bieten drei Führungen: Neben Rundgängen zur konstantinischen Deckenmalerei und zum antiken Dom zeichnet „Luxus im antiken Trier“ ein interessantes Bild zu St. Maximin und dem Leben der frühen Christen in Trier. Für kleine Gäste gibt es eine Kinderrallye.

Das **Karl-Marx-Haus** präsentiert ergänzend zur Dauerausstellung die Wanderausstellung „Leseland DDR“ von 2022 der Bundesstiftung Aufarbeitung. Im Rahmenprogramm klärt Jeannine Huster über die „heilsame Wirkung des Lesens“ auf. Wie die Beziehung von Karl Marx zum Lesen aussah, erläutert Dr. Jürgen Schmidt. Kinder können sich passend zur Sonderausstellung ihr Lesezeichen basteln.

Im **Stadtmuseum Simeonstift** stellt die Kunsthistorikerin Diana Lamprecht Neues aus dem Bestand vor. Der Mundartvortrag „Et waor e'maal“ von Hans Karl Meunier bringt den Gästen den Trierer Dialekt näher. Modeinteressierte führt der Rund-



Fundgrube. In der Wanderausstellung „Leseland DDR“ ist auch dieses Foto der Peter-Sodann-Bibliothek zu sehen, die die Literatur dieses untergegangenen Staats sammelt und dokumentiert. Wegen zahlreicher Schenkungen wuchsen die Bestände so stark an, dass sie in einen Versammlungssaal „umziehen“ mussten. Foto: Bundesstiftung Aufarbeitung

gang „Fashionshow“ von Jette Freiwald in zeitgenössische Trends aus Trier ein. Die Arbeit eines Museumsrestaurators ist bei einer Vorführung mit Dimitri Scher zwischen 14 und 17 Uhr zu erleben. Auf Kinder und Familien warten unter anderem ein Actionboundquiz sowie das Kreativatelier „Fashiondesigner“.

Im **Landesmuseum** dreht sich das Programm rund um das Thema Glück. In Führungen für Erwachsene und Familien stehen spannende Geschichten archäologischer Glücksfunde im Mittelpunkt sowie über 2000

Jahre alte magische Glücksbringer. Zudem gibt es Tipps und Impulse für einen entspannten Alltag mit Dr. Juliane Hellhammer vom Stresszentrum Trier. In einer „Glücks-Werkstatt“ können Kinder eigene Glücksbringer gestalten. Einen besonderen Glücksmoment verspricht die Grundschultheater-AG der Wilhelm-Hubert-Cüpperschule mit dem inklusiven Stück „Pechvogel und Glückskind“.

Die **Schatzkammer** der Wissenschaftlichen Bibliothek lädt zu abwechslungsreichen Führungen und einem interessanten Workshop ein.

Die Rundgänge durch die Dauerausstellung beleuchten das mittelalterliche Weltbild und präsentieren Bücher als Zeugnisse ihrer Zeit. Besondere Objekte und ihre Geschichten werden in der Führung „Kurioses aus der Schatzkammer“ vorgestellt. Kinder und Erwachsene können bei einem Workshop mit Annette Schiffmann ihr eigenes Buch gestalten. red

Das detaillierte **Programm** ist auf den Museumsseiten online abrufbar und liegt gedruckt unter anderem in den fünf Häusern und der Tourist-Information an der Porta aus.

„Die richtige Frau gefunden“

Dr. Viola Skiba folgt auf Dr. Elisabeth Dühr als Leiterin des Stadtmuseums



Zum 31. August verabschiedet sich Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr nach mehr als 30 Jahren Dienstzeit in den Ruhestand. Ihre Nachfolge tritt die Historikerin Dr. Viola Skiba zum 1. September an.

Dr. Viola Skiba wurde 1981 in Ludwigshafen geboren und studierte Mittlere und Neuere Geschichte, Mathematik, Alte Geschichte und Italienisch in Heidelberg und Bologna. 2011 begann sie ihr Volontariat an den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim, ab 2013 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der „Forschungsstelle Geschichte und kultu-

relles Erbe“ in Heidelberg, die dort gemeinsam mit der Universität unterhalten wurde. Seit 2017 leitete sie die Stabsstelle Generaldirektion der Reiss-Engelhorn-Museen und ist seit 2021 Stiftungsdirektorin sowie Geschäftsführerin der rem gGmbH Stiftungsmuseen. Sie betreute als Kuratorin die viel beachteten Sonderausstellungen „Die Wittelsbacher am Rhein“ (2013/14) und „Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt“ (2017) und war Initiatorin und Projektleiterin der Ausstellung „Die Normannen“ (2022/23), die international für Aufsehen sorgte und mit einer Kooperation mit Museen der Normandie verbunden war.



Bald in Trier. Dr. Viola Skiba betreute als Kuratorin bereits viel beachtete Sonderausstellungen wie „Die Normannen“. Foto: rem/Maria Schumann

Kulturdezernent Markus Nöhl freut sich über die erfolgreiche Besetzung der Museumsleitung: „Wir haben die richtige Frau für diese Stelle gefunden. Frau Dr. Skiba bringt trotz ihrer jungen Jahre viel Erfahrung als Museumsleiterin und Ausstellungsmacherin mit. Sie hat bereits in Mannheim bewiesen, wie man ansprechende und innovative Museumsarbeit macht. Frau Dr. Dühr hat die Bildungs- und Kultureinrichtung in mehr als drei Jahrzehnten wunderbar entwickelt und zu einer Erfolgseinrichtung gemacht. Ich danke ihr dafür sehr. Daran wollen wir anknüpfen.“

„Ich freue mich auf meine neue Aufgabe in einer so interessanten Stadt wie Trier. Als touristische Besucherin bin ich meiner neuen Wirkungsstätte schon seit meiner Kindheit verbunden. Es ist ganz wunderbar, ein so gut aufgestelltes Haus wie das Stadtmuseum Simeonstift zu führen, das über eine so vielfältige Sammlung verfügt. Während Trier für das antike Kulturerbe weltbekannt ist, freue ich mich insbesondere auch darauf, der Bürgerschaft und den Gästen der Stadt die Reize nachfolgender Epochen nahezubringen“, ergänzt Viola Skiba.

Die Übergabe von Dr. Elisabeth Dühr an Dr. Viola Skiba findet Anfang September statt. Am Dienstag, 28. November, 19 Uhr, stellt sich die neue Leiterin mit einem Festvortrag im Stadtmuseum der Öffentlichkeit vor.

Trier im Fokus einer Ausstellung

Unter dem gemeinsamen Motto „Trier und darüber hinaus“ stellen die Trierer Künstlerinnen Maike Ambrock und Susanne Binder sowie Künstler Uwe Jönson bis 15. Juli Werke aus den letzten Jahren in der Stadtbücherei aus. Alle drei zeigen Exponate mit Bezug zu ihrer Heimatstadt. Ambrock stellt ihren Teil der Ausstellung unter den Titel: „Designspielarten und klassische Malerei“, Binder zeigt „Urban Sketching und anderes Phantastisches“ und Jönson präsentiert „Trierisches und Tierisches“.

Maike Ambrock ist in Hagen (Westfalen) geboren und lebt jetzt in Trier. Ihre Lieblingsthemen sind Architektur, Landschaft oder Lichtstimmungen, die sie besonders gerne in einem Aquarell festhält. Susanne Binder hat kürzlich das Diplomstudium der Freien Kunst an der Kunstakademie absolviert. Davor hat sie an zahlreichen Mal- und Zeichenkursen teilgenommen. Uwe Jönson – gebürtiger Trierer – begann vor rund 40 Jahren, sich mit Malerei zu beschäftigen. Volkshochschulkurse und Unterricht bei Trierer Malern haben sein Talent gefördert und beflügelt. Er selbst bezeichnet sich als „Impressionisten“. Er arbeitet mit Wasserfarben, dick mit dem Pinsel auf Zeichenpapier aufgetragen. Als Vorlage nimmt er Fotos, am liebsten seine eigenen, wenn möglich auf Reisen aufgenommen. red

Die **Vernissage** mit Maike Ambrock findet am Donnerstag, 25. Mai 19 Uhr, in der Stadtbücherei statt.



In der neuen Kolumne erläutert Klimaschutzmanagerin Julia Hollweg, warum zwei Stellen im Bereich Sanierungsmanagement ausgeschrieben wurden:

Die Hauptaufgabe im Klimaschutzmanagement besteht in den kommenden drei Jahren in der Umsetzung der zahlreichen Projekte aus dem Klimaschutzkonzept. Bei den Maßnahmen, die von anderen Akteuren wie den Privatleuten, mit der Industrie, dem Gewerbe, dem Handel und den Dienstleistern, gemeinsam mit den Stadtwerken oder ihren Verkehrsbetrieben, angestoßen werden müssen, wird ein Informationsangebot aufgebaut, unterstützt und die Umsetzung angestoßen.

Zeitgleich müssen Privathaushalte, Verwaltungsgebäude, Schulen ihre Wärmeversorgung modernisieren, wo noch fossil betriebene Heizungen stehen. Dann soll die gesamte Versorgung auf erneuerbare Energien umgestellt werden und spätestens in zwei Jahrzehnten auch der gesamte Verkehrsbereich klimaverträglich funktionieren.

Weil die Aufgabenfülle im Bereich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel riesengroß ist, hat die Stadt Trier zwei Stellen im Bereich Sanierungsmanagement ausgeschrieben, die ab Juli die Stabsstelle Klima- und Umweltschutz unterstützen können. Die beiden neuen Positionen sind auf drei Jahre befristet und werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie dem Landesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität über das Förderprogramm „Wärmewende im Quartier – Zuwendungen für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanagement“ gefördert. Die Fördermittelgeber bestimmen die Arbeitsschwerpunkte bei den beiden neuen Stellen: Die Projekte aus dem energetischen Quartierskonzept Trierer Innenstadt Süd-West sollen umgesetzt werden, das Klimaschutzteam bei seinen Aufgaben unterstützt und die breite Öffentlichkeit besonders im Projekt-Quartier informiert werden. Primäres Ziel ist die zeitnahe Ermöglichung und Umsetzung von investiven Folgeprojekten, mit denen Treibhausgas wirkungsvoll und nachhaltig in Quartieren eingespart werden können. Außerdem soll das Gebiet an die Folgen des Klimawandels angepasst werden.

Kommunaler Klimaschutz und die energetische Stadtsanierung gehen Hand in Hand. Ob im Quartier, in der Kommune oder überregional: Es braucht vor allem jemanden vor Ort, der motiviert, informiert, Menschen an einen Tisch bringt und der Projekte vorantreibt. Genau dafür sind zukünftig die Sanierungsmanagerinnen und -manager da, von denen sich eine Person um energetische Sanierungsmöglichkeiten und die Wärmewende im Quartier mit der Umsetzung des Nahwärmenetzes Augustinerhof kümmert und die andere um die vielen Projekte zur Klimawandelanpassung.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Jetzt sind die Bürger gefragt

Online-Beteiligung zum Entwicklungskonzept für die Innenstadt gestartet / Maßnahmenfavoriten auswählen

Mit einer Online-Bürgerbeteiligung geht die Aufstellung des Entwicklungskonzepts für die Innenstadt in die nächste Phase. 20 Vorschläge und Maßnahmen – von der Gestaltung des Porta Nigra-Umfelds bis zum Thema öffentliche Toiletten – können unter mitgestalten.trier.de bis zum 30. Mai kommentiert und bewertet werden.

Von Ralph Kießling

Mit einem Fördervolumen von 15 bis 20 Millionen Euro bis 2033 bietet das Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“ die Möglichkeit, die Trierer Innenstadt zukunftsfit aufzustellen. Um Maßnahmen, Projekte und Investitionen für dieses Förderprogramm festzulegen und zu koordinieren, wird seit Herbst 2022 ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) aufgestellt. Untersucht wird dabei nicht das gesamte Areal innerhalb des Alleenrings, sondern ein 80 Hektar großes Kerngebiet, das sich vom Hauptbahnhof über die Porta Nigra, die Fußgängerzone und den Augustinerhof bis zum Krahnenerfer erstreckt.

Die Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge für das ISEK wurden inzwischen definiert und wurden am Samstag (nach Redaktionsschluss) beim Innenstadtdialog von Fachleuten des Planungsbüros MESS präsentiert und öffentlich zur Diskussion gestellt. Ebenfalls seit dem Wochenende können die Maßnahmen auf der neuen Beteiligungsplattform der Stadt Trier unter mitgestalten.trier.de eingesehen werden.

Im Anschluss können registrierte Nutzerinnen und Nutzer der Plattform die Vorschläge des ISEK bis zum 30. Mai online kommentieren und priorisieren. Dazu wurden 20 Maßnahmen



Versiegelt. Es ist weitgehend unumstritten, dass der Bahnhofsvorplatz keine besonders schöne Visitenkarte der Stadt Trier ist. Mithilfe des Förderprogramms „Lebendige Zentren“ kann in die Aufwertung des Areals investiert werden.

Foto: Amt für Stadt- und Verkehrsplanung

nahmen in drei Kategorien aufgeteilt: strategische, gesamtäumliche und teilräumliche Maßnahmen. Aus jeder Kategorie können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer je einen Favoriten, also das für sie wichtigste Projekt, auswählen. Bei den strategischen Maßnahmen geht es um Konzepte, Leitfäden und Projektideen, zum Beispiel für einen Treffpunkt für Jugendliche ohne Konsumzwang. Unter die gesamtäumlichen Maßnahmen fällt unter anderem die Schaffung barrierefreier Toilettenanlagen, aber auch das bereits in der Umsetzung befindliche Urbane Sicherheitskonzept. Bei den teilräumlichen Maßnahmen geht es um die Aufwertung einzelner Plätze und Quartiere, bei denen ein besonders dringender Handlungsbedarf besteht. Neben dem Porta-Nigra-Umfeld zählen dazu der Bahnhofsvorplatz und der Rindertanzplatz, aber auch die Erreichbarkeit des Moselufers.



#perspektiveinnenstadt

Chance nutzen

Baudezernent Dr. Thilo Becker ruft alle Einwohnerinnen und Einwohner, die in der City leben, arbeiten oder unterwegs sind, zur Teilnahme an der

Bürgerbeteiligung auf: „Die Städtebauförderung gibt uns die Chance, die Herausforderungen durch den beschleunigten Struktur- und Klimawandel anzugehen und zu bewältigen. Um in den nächsten Jahren bei der Weiterentwicklung der Innenstadt die richtigen Prioritäten und Schwerpunkte zu setzen, benötigen wir Ihre Erfahrungen und Ihre Expertise. Ich freue mich auf Ihre Kommentare und Bewertungen.“

Der Input und die Abstimmungsergebnisse der Beteiligung fließen in die weitere Ausarbeitung des ISEK ein. Dieses wird im Anschluss in den städtischen Gremien behandelt und soll im September dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt werden.

Mehr Sicherheit für alle



Oberbürgermeister Wolfram Leibe (2. v. r.) hat sich gemeinsam mit Jürgen Feltes (3. v. l.) vom Amt StadtRaum mit Anwohnern des Spielesplatzes in Pfälzel getroffen. Dort hatte es immer wieder Konflikte mit Radfahrerinnen und Radfahrern gegeben, weil der Moselradweg über den Spielesplatz verläuft, der als Spielstraße ausgewiesen ist. Mit baulichen Maßnahmen wie Bügeln und Schwellen sowie mit Schildern und Piktogrammen hat das Amt StadtRaum reagiert. „Unser Ziel ist es, damit Konflikte zwischen den dort wohnenden Menschen und Radfahrern reduzieren und die Sicherheit für alle zu erhöhen“, erklärte Jürgen Feltes. Offenbar zeigen die Maßnahmen Wirkung: „Die Situation ist besser geworden“, sagte Andreas Heid (Mitte), einer der Anwohner des nach Auskunft der Pfälzeler „schönsten Platzes der Welt“.

Foto: Presseamt/em

Drei Anträge im Migrationsbeirat

Auf der Tagesordnung des Beirats für Migration und Integration am Dienstag, 23. Mai, 19 Uhr, Rathausaal, stehen unter anderem drei Anträge: Lage geflüchteter Jugendliche aus der Ukraine (UdM) sowie statistische Daten über die Bevölkerung mit Migrationshintergrund der Stadt Trier und „Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“ (DILL).

Orgelkonzert in St. Gangolf

Zu einem Orgelkonzert mit Christof Pülsch lädt die Tufa am Freitag, 19. Mai, 20 Uhr, in die Kirche St. Gangolf ein. Zu hören sind Werke des französischen Komponisten Olivier Messiaen. Dieses Konzert gehört zum „Opening“-Festival, konnte aber wegen der kühlen Temperaturen im Februar nicht stattfinden.

Sperrungen wegen Firmenlauf

Wegen des Bitburger – 0,0 % Firmenlaufs am Mittwoch, 17. Mai, ist zwischen 17.30 und 21.30 Uhr der Verkehr in der Herzogenbuscher-, Paulin-, und Simeonstraße, auf dem Hauptmarkt, Sternstraße, Domfreihof, in der Wind-, Dewora- und Kochstraße, Theodor- Heuss-Allee/ Christoph-, Petrus- und Alkuinstraße teilweise oder vollständig gesperrt.

Die Einbahnstraßenregelung in der Rindertanzstraße ist zeitweise aufgehoben. Fahrzeuge, die vom Verteilerkreis aus in Richtung Zentrum unterwegs sind werden über Park-, Franz-Georg-, und Schöndorfer Straße umgeleitet. Der Lieferverkehr in der Simeonstraße zwischen Porta Nigra und Hauptmarkt ist ebenfalls bis 21.30 Uhr nicht oder nur eingeschränkt möglich.

Weitere Informationen zu den Busumleitungen: www.swt.de

Spannende Entdeckungen Lesecamp am 2./3. Juni in der Stadtbücherei

Spannende Entdeckungen und Erfindungen stehen im Mittelpunkt eines Lesecamps, zu dem die Stadtbücherei und das Sommerheckmeck-Festival am 2./3. Juni Kinder von zehn bis zwölf einladen. Kooperationspartner sind die Wissenschaftliche Bibliothek, das Bürgerhaus Trier-Nord und der Ortsbeirat Mitte-Gartenfeld. Ein Besuch in der Schatzkammer, die Begegnung mit Professorin Dr. Andrea Beck und der Theateraufführung des verrückten Professors Muffington können die Kinder dabei auch erleben. Interessierte werden gebeten, sich bis 19. Mai anzumelden. Weitere Infos: www.stadtbuecherei-trier.de

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 17. Mai:**
Olewig, Caspar-Olevian-Straße.
- **Freitag, 19. Mai:**
Feyen/Weismark,
Zum Pfahlweiher.
- **Samstag, 20. Mai:**
Euren, Diedenhofener Straße.
- **Montag, 22. Mai:**
Trier-Süd, Saarstraße.
- **Dienstag, 23. Mai:**
Trier-Nord, Engelstraße. red

Ortsbeirat diskutiert über Parkplätze

In der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Trier-Mitte/Gartenfeld am Dienstag, 23. Mai, 19 Uhr, im Büro der Lokalen Agenda 21, Palaststraße 13, geht es unter anderem um das aktuelle Budget. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant. Außerdem stellt die Lokale Agenda 21 ein Konzept zur Umgestaltung von Parkplatzflächen vor. red

Foto-Ausstellung in der EKA

Unter dem Motto „Identities. Portraying the Intangible“ zeigt die Kunstakademie vom 18. Mai bis 11. Juni eine Ausstellung mit Arbeiten von jungen talentierten Fotografinnen und Fotografen. Sie erforschen die Komplexität von Identität und die nicht greifbaren Aspekte menschlicher Erfahrung. Die Vernissage in der Kunsthalle an der Aachener Straße beginnt am Donnerstag, 18. Mai, 18 Uhr. red

Auf der Höhe unentbehrlich

Freiwillige Feuerwehr Irsch feiert den Florianstag / Vier neue Mitglieder begrüßt

Traditionell feiert die Freiwillige Feuerwehr Irsch immer Anfang Mai den Florianstag. Der Gedenktag des Schutzpatrons der Feuerwehren am 4. Mai ist gleichzeitig der Internationale Tag der Feuerwehrleute.

Von Ernst Mettlach

„Wir begehen seit eh und je ganz traditionell den Florianstag mit einer Floriansmesse in unserer Kirche St. Georg“, sagte Irschs Wehrführer Bernd Becker. Im Anschluss an die von Pater Justin Jenito gehaltene Messe feierten die Irscher Feuerwehrleute mit ihren Angehörigen im Gerätehaus.

Im Rahmen der Feier dankten die Ortsvorsteher von Irsch, Filsch und Kernscheid, Karl-Heinz Klupsch, Joachim Gilles und Horst Freischmidt, den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten für ihre Einsatz. „Die Freiwillige Feuerwehr Irsch besteht jetzt schon seit 131 Jahren. Und genau so lange wissen die Menschen hier vor Ort schon, dass unsere Feuerwehr unentbehrlich ist“, sagte Klupsch. Dabei gehe es nicht nur um die 25, teils sehr schwierigen Einsätze, die die Feuerwehr Irsch im vergangenen Jahr absolviert habe. „Es geht hier auch um Euer ehrenamtliches Engagement, das Ihr 365 Tage im Jahr an den Tag legt. Wenn ihr gebraucht werdet, seid ihr immer da und hilfsbereit“, unterstrich Klupsch die wichtige Rolle der Irscher Wehr für das gesellschaftliche Leben der Höhenstadtteile. Für die Berufsfeuerwehr Trier dankte Rudolf Schönhofen für



Starke Wehr. Die Geehrten und Beförderten der Freiwilligen Feuerwehr Irsch. Nachwuchsmangel ist für Wehrführer Bernd Becker (2. v. r.) kein Thema. 39 Feuerwehrleute sind dort aktiv und stehen rund um die Uhr bereit, zu Einsätzen in Triers Höhenstadtteilen und darüber hinaus auszurücken. Foto: Presseamt/em

die Arbeit der Irscher Freiwilligen Feuerwehr. Er erinnerte an zahlreiche Einsätze der Irscher während des vergangenen Sommers, als es um die Bekämpfung von Vegetations- und Waldbränden in der ganzen Region ging. „Ihr wart immer dabei und habt Euren hohen Ausbildungsstand und große Motivation unter Beweis gestellt.“

Im Rahmen des Florianstages nahm Wehrführer Becker Lucy Winter,

Constantin Handzik, Jan Winninghof und Ricco Klein in die Irscher Wehr auf. Nach längerer Beurlaubung ist auch Matthias Oberhausen wieder Feuerwehrmann in Irsch. Frederik Mayer und Constantin Paulus wurden zu Feuerwehrmännern befördert, Jessica Witek zur Oberfeuerwehrfrau. Jonas Ostermann und Markus Kulski wurden zu Löschmeistern befördert, Philipp Pompejus, Marco Blum und Wehrführer Bernd Becker zu Brand-

meistern. Christopher Harms und Philipp Gehlen wurden entpflichtet. In die Altersabteilung sind Kurt Schergen, Marco Vokuhl und Frank Scheurer gewechselt. Für zehn Jahre Engagement ehrte Becker Marie Scheurer und Ricco Klein. Markus Kulski wurde im Namen des Landes für 25 Jahre Feuerwehrarbeit geehrt. Im Rahmen der Feier wurde auch Lars Lorenz als stellvertretender Stadtjugendfeuerwehrwart entpflichtet.

Intensiver Austausch



21 Jugendliche aus der Jahrgangsstufe 8 am Lycée Paul Guonod in Saint-Cloud in der Nähe von Paris waren eine Woche zu Gast in Trier. Damit wurde ein Austausch mit dem FWG fortgesetzt: Die deutschen Altersgenossen waren vom 11. bis 18. April zu Gast in Frankreich. OB Wolfram Leibe (hinten Mitte) empfing beide Schülergruppen am Donnerstag mit den betreuenden Lehrerinnen und Lehrern im Rathaus und stellte sich den Fragen der Jugendlichen. Dabei ging es um die internationalen Kontakte der Stadt Trier, aber auch um den Klima- und Umweltschutz. Foto: Presseamt/pe

Satirisches Upcycling



Das Beste aus „18 Jahren Humorarbeit“ präsentiert Eva Eiselt bei ihrem Kabarett-Gastspiel am Mittwoch, 17. Mai, 20 Uhr, im Kleinen Saal der Tufa. Ihr Programm ist aber nicht als ein Best-of mit Greatest Hits angelegt, denn die Künstlerin nennt ihr Konzept lieber Upcycling. Eiselt geht in ihrem eigenen Werk „containern“ und verleiht sich dabei feierlich selbst den vorläufigen Preis fürs Lebenswerk. Foto: Sandra Stein

Publikumspreis bei „Buchkunst Trier“ vergeben



Im Rahmen der Ausstellung „Buchkunst Trier“ in der Europäischen Kunstakademie (EKA) erhielt Buchkünstler Eberhard Müller-Fries aus Oberursel im Taunus (3. v. r.) von Kulturdezernent Markus Nöhl (r.) im Beisein der Weimarer Stadtkulturdirektorin Julia Miehe (2. v. l.) und von EKA-Leiter Simon Santschi (l.) den Publikumspreis. Auf dem zweiten Platz landete die Hochschule Trier, Fachbereich Kommunikationsdesign, vertreten durch Professor Henriette Sauvant (3. v. l.) vor der Luxemburger Künstlerin Désirée Wickler (2. v. r.). Die „Buchkunst Trier“ fand zum zweiten Mal in der Kunsthalle mit über 30 Ausstellerinnen und Ausstellern aus den Bereichen Künstlerbücher, Druckgrafik und Einband statt. Gastland 2023 war Thüringen mit der Trierer Partnerstadt Weimar. Foto: EKA

Dritte Roboter-Olympiade



Zwölf Teams mit 32 Kindern und Jugendlichen von zehn bis 18 Jahre gingen beim dritten Regionalentscheid der World Robot Olympiad unter dem Motto „Connecting the World“ im Bildungs- und Medienzentrum an den Start. Dabei ging es um Wasserstraßen, Marktplätze, Häfen und das Internet und wie diese Verbindungen durch Roboter sicherer, effizienter und nachhaltiger werden können. Nach der Eröffnung durch Dr. Caroline Thielen-Reffgen (Kommunales Bildungsmanagement) und David Kryszons vom Sponsor Westenergie starteten spannende Wettbewerbe. In drei Altersgruppen ehrte Weiterbildungszernent Markus Nöhl schließlich folgende Sieger: Junior: Team PWG 2 (Peter-Wust-Gymnasium Wittlich); Elementary: Team AMG-001 (AMG Trier) und Senior: Team CGW 2 (Cusanus-Gymnasium Wittlich). Sie gehen beim Deutschlandfinale in Freiburg an den Start. Die Hochschule und die Universität unterstützen erneut den Wettbewerb. Neuer Partner war der Verein Maschinendeck. Foto: BMZ

Gemeinsames Fest zum Europatag



Am 9. Mai findet jedes Jahr der Europatag statt. Zu diesem Anlass feiern viele die Wichtigkeit des europäischen Einigungsprozesses. Trier und die luxemburgische Gemeinde Grevenmacher haben in diesem Jahr ein gemeinsames Fest auf dem dortigen Marktplatz gefeiert. Im kommenden Jahr werden die Menschen aus Grevenmacher zu Gast in Trier sein. In Grevenmacher fand ein buntes Programm mit Menschen aus Deutschland und Luxemburg statt. Es wurde Musik und Gesang präsentiert, die historischen Hintergründe der Beziehungen zwischen beiden Städten vorgelesen und eine Europatorte gegessen. Zudem waren politische Vertreterinnen und Vertreter vor Ort. Leon Gloden (Bürgermeister Grevenmacher, links) und OB Wolfram Leibe (rechts) freuten sich über das Interesse an der Veranstaltung und betonten die Bedeutung einer gelungenen Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg. Als Ehrengast begrüßten sie den luxemburgischen Außenminister Jean Asselborn (Mitte). Foto: Elisa Limbacher

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 8. bis 13. Mai wurden beim Trierer Standesamt 33 Geburten, davon zehn aus Trier, 16 Eheschließungen und 49 Sterbefälle, davon 22 aus Trier, beurkundet.

Wanderung auf dem Markusberg

Aktuelle Veranstaltungstipps des Seniorenbüros:

- Schnupperkurs Chinesisch, Donnerstag, 25. Mai, 10 Uhr, Seniorenbüro.
- Beratung SKM über Patientenverfügungen/Vorsorgevollmachten, 25. Mai, 14 Uhr, Seniorenbüro.
- Wanderung auf dem Markusberg, Donnerstag, 1. Juni, 14 Uhr ab Helenenbrunnen in Euren.

Anmeldung jeweils telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

- Internetcafé für Senioren im Rahmen des Digitalkompasses, Freitag, 26. Mai, 15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord. Anmeldung telefonisch (0651/99498573) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Bürger und Bischöfe im Konflikt

Veranstaltungen des Stadtmuseums:

- Dienstag, 16. Mai, 19 Uhr: „Streit um die Macht – Der Konflikt zwischen Bischöfen und Bürgern“, Führung mit Kunsthistorikerin Polina Constantinova. Der Konflikt zwischen Erzbischöfen und der Bürgerschaft prägte über Jahrhunderte das mittelalterliche Trier, bis heute zeugen Gebäude von dem Machtkampf.
- Mittwoch, 17. Mai, 15 Uhr: „Zur Geschichte der Porta Nigra und des Simeonstifts“, Elternzeit-Führung für Eltern mit Babys.
- Freitag, 19. und 26. Mai, 15 bis 16 Uhr: „Kunterbunt. Malen, Basteln und Kleben für Kinder ab drei Jahren“, Thema: Ritter und feine Damen.
- Freitag, 19. und 26. Mai, 15.30 bis 17 Uhr: „Museumsdetektive: Zu Besuch in der Druckwerkstatt“, kreatives Suchspiel für Kinder ab sechs.
- Samstag, 20. Mai, 14 bis 16 Uhr: „MuseumsManufaktur: Unter den Dingen“, Workshop zur Erforschung von Antiquitäten und deren Herstellung mit Expertin Diana Lamprecht.
- Dienstag, 23. Mai, 19 Uhr: „Die juristische Ahndung der Novemberpogrom-Verbrechen in Trier: Das Verfahren gegen den früheren NSDAP Ortsgruppenleiter Heinrich Loser 1949/50“, Vortrag von Victoria Südmeier im Rahmen des Forschungsprojekts der Universität Trier zur Gestapo Trier.

■ Weitere Informationen und Tickets: www.stadtmuseum-trier.de

TRIER TAGEBUCH

Vor 45 Jahren (1978)

18. Mai: Im Herz-Jesu-Krankenhaus wird eine neue chirurgische Ambulanz eingeweiht.

Vor 30 Jahren (1993)

19. Mai: Der Rad- und Fußweg auf der Eisenbahnbrücke Konz-Zewen wird eingeweiht.

Vor 20 Jahren (2003)

18. Mai: Der von der Ehrenamtsagentur organisierte „Markt der Möglichkeiten“ bietet fast 50 Vereinen und Initiativen erstmals die Möglichkeit, sich auf dem Viehmarkt zu präsentieren.

aus: Stadttrierische Chronik

TRIER Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier sucht für das **Jugendamt** mehrere

Pädagogische Fachkräfte (m/w/d) für die städtischen Kindertagesstätten

Vollzeit/Teilzeit, unbefristet, Entgeltgruppe S 8a TVöD SuE

Kita Trimmelter Hof: Vollzeit (39 Wochenstunden), ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt

Kita Estricher Weg: Teilzeit (22 Wochenstunden), ab dem 1.7.2023

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe S 8a TVöD SuE. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier - www.trier.de

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Gleichstellungsplanes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Männern. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Molz** zur Verfügung, Tel. 0651/ 718-2115.

Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte online bis zum 28. Mai 2023 über www.trier.de/stellenangebote

www.trier.de/stellenangebote

Bekanntmachung

Einladung zur 5. Verbandsversammlung

Die fünfte Sitzung der Verbandsversammlung des Kommunalen Zweckverbandes zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe (KommZB) findet am **Mittwoch, den 14.06.2023, 14:00 Uhr**, in der Ludwig-Eckes-Halle, Pariser Str. 151 in 55268 Nieder-Olm, statt. In der Halle stehen nur begrenzte Kapazitäten für die Öffentlichkeit zur Verfügung. Bitte melden Sie sich daher möglichst per Email unter info@kommzb.de oder über Tel. 06131/9264-0 an, um an der Sitzung teilzunehmen.

Tagesordnung

A. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bestimmung des Schriftführers
4. Bericht über die Arbeit des KommZB mit Ausblick auf Verwaltungsunterstützung im weiten Halbjahr 2023
5. Fachlicher Bericht
6. Bericht über die Verhandlungsstände der Landesrahmenvertragsverhandlungen
7. Aussprache zu den Berichten
8. Frage an die Öffentlichkeit
9. Sonstiges

B. Nichtöffentlicher Teil

C. Information an die Öffentlichkeit

gez. Markus Zwick
Oberbürgermeister
Verbandsvorsitzer

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 23. Mai 2023 um 19:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Einwohnerfragestunde
3. Antrag UdM: Besprechung der Lage geflüchteter Jugendlicher aus der Ukraine
4. Antrag DIL: Statistische Daten über die Bevölkerung mit Migrationshintergrund der Stadt Trier
5. Antrag DIL: Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Trier
6. Resolution des Stadtrates sowie der Beiräte der Stadt Trier gegen Rassismus und Diskriminierung
7. Budget 2021/2022
8. Budget 2023
9. Artikel gegen Rassismus und Diskriminierung in der RaZ
10. Berichte aus den Gremien
11. Wir, der Beirat unserer Stadt – Mitglieder stellen sich vor
12. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

13. Berichte und Mitteilungen
14. Verschiedenes

Trier, 10.05.2023
gez. Artur Karas, Vorsitz

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld

Der **Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld** tritt am Dienstag, 23.05.2023, 19:00 Uhr, Lokale Agenda 21 Trier e.V., Palaststraße 13, 54290 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Lokale Agenda 21 e.V.: Parklets für Trier; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes

Trier, den 09.05.2023
gez. Dr. Michael Düro, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/ Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Satzung der Stadt Trier über die Festsetzung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer ab dem Jahr 2019

Aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.12.2015 (GVBl. S. 477) in Verbindung mit den §§ 1 Abs. 1, 2 Abs. 1, 5 Abs. 2 KAG Rheinland-Pfalz, wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 18.12.2018 folgende Satzung der Stadt Trier über die Festsetzung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer erlassen:

§ 1 Hebesatz

Der Steuersatz (Hebesatz) der Stadt Trier für die Gewerbesteuer wird ab dem Jahr 2019 auf 430 v.H. festgesetzt.

§ 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2019 in Kraft.
Trier, den 09.05.2023
gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer: 9/23 Instandsetzung Verkehrsflächen Moselradweg West – Straßenbauarbeiten

Massenangaben: ca. 8.750 m² Asphalt fräsen, ca. 250 m² Beton fräsen, ca. 970 m² Betonsteinpflasterdecke aufnehmen und wiederverwerten, ca. 1.220 Asphaltdecktragschicht herstellen, ca. 8.750 m² Asphaltdeckschicht herstellen, ca. 1.900 t Oberboden abtragen und abfahren, ca. 3.300 m² Bankett profilgerecht herstellen sowie weitere Arbeiten

Angebotseröffnung: Mittwoch, 31.05.2023, 11:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 30.06.2023

Ausführungsfrist: Beginn: spätestens 14 Werktage nach Zugang des Auftragschreibens; Vollen- dung: 39. KW 2023

Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb nach VgV:

Vergabenummer: 1W/23 Integrierte Rad- und SPNV-Achse Region Trier, Umfeld Haltepunkt Pallen

Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2023/S 089-272394 im EU-Amtsblatt S89 vom 08.05.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Hinweis: Seit dem 01.01.2023 ist die Angeboteinreichung nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 10.05.2023
Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Öffentliche Bekanntmachung

16. Öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal am Mittwoch, 17.05.2023, 15:30 Uhr im Rathaussaal, Untere Kirchstr. 1, 54320 Walddrach

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Vergaben
- 2.1. Tragwerksplanung
- 2.2. technische Ausrüstung
3. Ehrenamtskarte; Ermäßigung für Badbesucherinnen und -besucher
4. Abschluss einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (kommunale D&O)
5. Anregungen/Anfragen

Stephanie Nickels, Verbandsvorsteherin

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Alltagsnahe Hilfen

Veranstaltungsreihe zum Thema Depression

Um Menschen für das Thema Depression zu sensibilisieren, veranstaltet das Jugendamt in Zusammenarbeit mit mehreren Partnern ein vielfältiges Programm: Vorträge, Workshops und eine Wanderung informieren über die Stabilisierung der psychischen Gesundheit bei Depressionen und zeigen Wege zum Umgang mit dieser Erkrankung auf. Für die nächsten Wochen hat das regionale Kompetenznetzwerk Depression ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm organisiert, das die Landeszentrale für Gesundheitsförderung und das rheinland-pfälzische Gesundheitsministerium fördern. Die ersten drei Termine:

- **Dienstag, 16. Mai, 17 Uhr:** Die Autorin Claudia Gliemann liest im Bildungs- und Medienzentrum im Palais Walderdorff für Kinder und Erwachsene aus ihrem Kinderbuch „Papas Seele hat Schnupfen“.
- **Donnerstag, 18. Mai, 14 Uhr:** Reinhold Müller (Eifelverein) und Franz-Josef Wagner (Landesnetzwerk Selbsthilfe Seelische Gesundheit) starten beim Treffpunkt Auf der Weismark 1/Ecke Arnulfstraße eine leichte Wanderung unter dem Motto „Beim Wandern die Seele baumeln lassen.“
- **Montag, 12. Juni, 15 bis 17 Uhr:** Dr. Kerstin Jacob, psychologische Psychotherapeutin in der Ambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie, veranstaltet für Fachkräfte aus Schulen, Kitas und Einrichtungen der Jugendhilfe im Gemeinwesen Zentrum Trier-West den Workshop „Mit Kindern über Depression sprechen“. Um eine Anmeldung bis 31. Mai wird gebeten: lisann.loetzke@trier.de

■ Weitere Informationen über den QR-Code rechts und bei Bettina Mann, Koordinatorin Gemeindepsychiatrie: 0651/718- 3547| bettina.mann@trier.de



Brisante Entdeckungen bei Kinderbüchern

AK gegen Rechts mit Projekt für rund 300 Schüler

Der Trierer Arbeitskreis gegen Rechts besteht mittlerweile schon über 20 Jahre. Auch 2023 fand in Kooperation zwischen Polizeipräsidium, Stadtverwaltung und den Berufsbildenden Schulen ein Schulprojekt unter dem Motto „Vielfalt, Fairness und Akzeptanz“ in der Mehrzweckhalle von MPG und AVG statt. Die Stadtverwaltung ist in diesem Arbeitskreis durch Christine Schmitz, Geschäftsführerin des Kriminalpräventiven Rats, vertreten. Ziel des Schulprojekts ist, die jungen Menschen zur aktiven Teilhabe an der Demokratie zu ermuntern. Rechte Gewalt und Rechtsextremismus sind nach Einschätzung der Polizei derzeit in Trier zwar kein akutes Problem, jedoch geht es mittlerweile auch um Themen wie Antisemitismus, Homophobie, Rassismus, Flucht und Asyl, Hass im Netz und Verschwörungsmythen.

Alltagsnahe Themen

Vor dem Beginn des Programms verdeutlichte Dezernent Ralf Britten in seiner Begrüßung die „elementare Bedeutung“ der Themen. Die Schülerinnen und Schüler hatten dann die Möglichkeit, ihre im Rahmen des Unterrichts erarbeiteten Projekte vor einem breiten Publikum von rund 300 Gleichaltrigen vorzustellen.

Ebenso breit war das Themenspektrum bei dieser Veranstaltung: Die Jugendlichen informierten mit Präsentationen, Vorträgen oder Videos über Rassismus, political correctness, Mobbing und Gleichberechtigung.

Eine Gruppe der Berufsbildenden Schule Wirtschaft führte dafür Interviews in der Innenstadt, wobei es um verschiedene Betrachtungsweisen von Diskriminierung und die damit verbundene unbewusste Ungleichbehandlung ging. Mitschülerinnen und Mitschüler wurden für das Projekt ebenfalls befragt.

Eine andere Gruppe der Berufsbildenden Schule für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege befasste sich mit der aktuellen Kinderbuch-Debatte. Ein Teil der beliebten Klassiker ist für viele Menschen wegen des derzeitigen Wandels der Wahrnehmung von Sprache politisch nicht mehr korrekt, rassistisch oder diskriminierend. Die Schülerinnen und Schüler haben sich daher mit der Frage beschäftigt, ob diese Kinderbücher wegen politisch inkorrektur Sprache umgeschrieben werden sollten oder nicht. Zwischen den Vorträgen konnte sich das Publikum zusätzlich an Ständen zu den einzelnen Inhalten informieren.

Buntes Rahmenprogramm

Neben diesen informativen Beiträgen sorgten Ensemble-Mitglieder der Tanzgruppe „DanceAbility“, in der auch Menschen mit Handicap aktiv sind, zusammen mit Schülerinnen und Schülern, die Band der Berufsbildenden Schule Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege und die Band „Dorfterror“ für eine tänzerische sowie musikalische Abrundung des Programms. bw



Aufgewertet. Stolz präsentieren zwei der fleißigen Helfer (Mitte) zusammen mit Stadtjugendpflegerin Michelle Masella, Nicole Helbig, Ortsvorsteherin Trier-Süd, und Christian Schmitt, Leiter des Jugendtreffs „Südpol“ des Palais e.V. (v. l.), das Patenschild von StadtRaum Trier für ihren neuen Garten. Foto: Presseamt/bw

Gartenpatenschaft in Süd

Jugendliche gestalten eigene nachhaltige Anlage beim „Südpol“

Vor einem Jahr noch war der Garten voller Brennnesseln und anderen Unkräutern. Durch die 2022 übernommene Patenschaft des Jugendtreffs „Südpol“ vom Palais e.V. ist er zum Frühlingsbeginn wieder in einem guten Zustand. Salat, Kartoffeln, Tomaten, aber auch ein Kiwi- oder Feigenbaum finden hier Platz zum Wachsen – dank des großen Einsatzes der Jugendlichen.

Die Pflege der Pflanzen übernimmt eine Gruppe vom Jugendtreff „Südpol“

unter der Leitung von Christian Schmitt. Den Startschuss für dieses Projekt legte die finanzielle Unterstützung des Rathauses, vertreten durch Stadtjugendpflegerin Michelle Masella, und der Herz Jesu-Pfarrgemeinde. „Am Anfang hatten viele kein Bock auf den Garten, aber als die ersten Pflanzen anfangen zu wachsen, war die Motivation sofort da“, sagte Anwar, einer der fleißigen jungen Helfer des Jugendtreffs „Südpol“.

Ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit werden die Pflanzen bald vor Ort

von den Jugendlichen zu Salaten verwertet oder mit nach Hause genommen. Ein angelegter Komposthaufen und ein großer Sammelbehälter für Regenwasser sorgen für eine nachhaltige Unterhaltung des Gartens.

Nach der Ernte hoffen die jungen Gärtnerinnen und Gärtner auch auf eigene Samen, die sie im nächsten Jahr wieder in kleinen Gewächshäusern vorziehen und später einpflanzen können. Somit entsteht ein eigener Kreislauf und der Garten wird nahezu autark versorgt. bw